



Newsletter Bildungsmanagement Leipzig, Ausgabe 3 – 06/2011

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das Vorhaben „Lernen vor Ort“ sind die Leiterinnen und Leiter der großen bildungsrelevanten Institutionen in der Stadt wichtige Schlüsselakteure. Sie richten mit uns gemeinsam innerhalb des Steuerungskreises „Lernen vor Ort“ das kommunale Bildungsmanagement strategisch aus. Der Steuerungskreis ist ein sichtbares Bündnis der Bürgerschaft in Leipzig, das die Interessen der Gesamtgesellschaft mitdenkt. Am 11. Mai fasste der Steuerungskreis wichtige bildungspolitische Beschlüsse, u.a. zur Entwicklung bildungspolitischer Leitlinien für die Stadt Leipzig. Durch die enge Anbindung der Mitglieder des Steuerungskreises an die Prozesse des kommunalen Bildungsmanagements wollen wir noch größere Wirkung erzielen.

Ihr

Prof. Dr. Thomas Fabian
Beigeordneter für Jugend, Soziales,
Gesundheit und Schule

Aktuelle Beschlüsse des Steuerungskreises „Lernen vor Ort“

Der Steuerungskreis „Lernen vor Ort“ unter Vorsitz von Oberbürgermeister Burkhard Jung setzt sich aus den Leiterinnen und Leitern der größten bildungsrelevanten Institutionen in der Stadt zusammen. Ein wichtiges Ziel von „Lernen vor Ort“ ist es, im Jahr 2012 bildungspolitische Leitlinien im Stadtrat zu verabschieden, die größtmögliche Wirkung entfalten. Um dies zu erreichen, ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Mitglieder des Steuerungskreises und somit die Interessen der Gesamtgesellschaft an der Steuerung des kommunalen Bildungsmanagements beteiligt sind und eng eingebunden werden.

Am 11. Mai tagte der Steuerungskreis zum zweiten Mal. Oberbürgermeister Burkhard Jung und Bürgermeister Thomas Fabian berichteten über die wichtigsten bildungspolitischen Entwicklungen seit der letzten Sitzung am 24. November 2010. Thematisiert wurden die Eröffnung der Leipziger Bildungsberatung am 29. Januar 2011, die zentrale Veränderung in der Ämterstruktur durch die Schaffung eines Amtes für Jugend, Familie und Bildung ab 1. April sowie die erste bildungspolitische Stunde im Leipziger Stadtrat am 20. April.

Zentraler Inhalt dieser zweiten Sitzung des Steuerungskreises auf dem Mediacampus Villa Ida war die Diskussion und Verabschiedung von verschiedenen Beschlussvorschlägen:

- *Dokumentation der bildungspolitischen Stunde:* Die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ wird beauftragt, eine Dokumentation zur bildungspolitischen Stunde anzufertigen und zu veröffentlichen.
- *Konzept der 16. Mittelschule und Konzept der Mittelschule*

Paunsdorf „Jeder Absolvent mit Abschluss und Anschluss“ zur Senkung der Schulabbrecherquote: Die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ wird beauftragt, die Maßnahmen während der gesamten Projektlaufzeit aktiv zu begleiten sowie gemeinsam mit der 16. Mittelschule ein Konzept für Elternarbeit speziell für Eltern in Problemlagen aus tatsächlich oder tendenziell bildungsfernem Umfeld zu entwickeln und so weit wie möglich zu erproben.

- *2. Leipziger Bildungskonferenz:* Die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ wird beauftragt, die 2. Leipziger Bildungskonferenz am 10. Oktober unter dem Motto „Bildungsgerechtigkeit“ vorzubereiten und durchzuführen.
- *Verfahren zur Entwicklung bildungspolitischer Leitlinien:* Die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ wird beauftragt, zur nächsten Sitzung des Steuerungskreises am 11. November einen innerhalb der Stadtverwaltung abgestimmten Entwurf bildungspolitischer Leitlinien zur Diskussion vorzulegen. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass Oberbürgermeister Jung im Regionalforum Leipzig-West Sachsen anregt, dass die vertretenen Landkreise in ihren Kreistagen ebenfalls die bildungspolitischen Leitlinien verabschieden. Damit würden die Leitlinien von einer ganzen Region getragen.

Die nächste Sitzung des Steuerungskreises „Lernen vor Ort“ findet am 11. November statt.

Mehr Informationen zum Steuerungskreis unter: <http://www.leipzig.de/de/buerger/bildung/ler-nenvorort/Steuerungskreis-Lernen-vor-Ort-19482.shtml>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

100 Tage Leipziger Bildungsberatung in der Stadtbibliothek



Seit Beginn der Leipzig Bildungsberatung am 1. Februar suchten über 200 Ratsuchende Bildungsberaterin Dorit Richter immer dienstags von 10-13 und 14-19 Uhr im Interim der Stadtbibliothek auf. Den weitest größten Anteil machten hier die Erstgespräche aus, die eine Orientierung über die Angebote der Leipziger Bildungslandschaft und deren Finanzierungsmöglichkeiten bieten und bei der individuellen Formulierung des Bildungsziels helfen. „Die erfreulich hohe Nachfrage zeigt, dass es in Leipzig einen großen Bedarf nach einem solchen Beratungsangebot gibt“,

freut sich Bürgermeister Thomas Fabian. Die häufigsten Fragen der Leipzigerinnen und Leipziger betrafen Möglichkeiten der Höherqualifizierung und Neuorientierung im Beruf. Besonders Frauen nutzen das Beratungsangebot. „70 Prozent der Menschen, die zur Bildungsberatung kommen, sind Frauen. Rund 60 Prozent der Ratsuchenden sind zwischen 20 und 40 Jahre alt“, beschreibt Dorit Richter die Struktur ihrer Besucher. Etwa die Hälfte von ihnen befindet sich in Ausbildung oder in Arbeit, rund ein Viertel in Elternzeit. Ein Drittel der Ratsuchenden hat einen mittleren Bildungsabschluss, ein weiteres Drittel Abitur bzw. Fachabitur und ein Viertel hat bereits einen Hochschulabschluss erworben. „Ich wünsche uns, dass die Bildungsberatung weiter so gut angenommen wird. Wer sich persönlich oder beruflich weiterbilden möchte, ist herzlich eingeladen, sich dort dafür Informationen, Ideen und Anregungen einzuholen“, erklärt Thomas Fabian.

Weiterführende Informationen rund um die Bildungsberatung unter <http://www.leipzig.de/de/buerger/bildung/lernenvorort/17789.shtml>

Interview



mit Dipl.-Ethnologe Rolf Sprink, Leiter der Volkshochschule Leipzig
<http://www.vhs-leipzig.de>

Herr Sprink, Sie sind ein wichtiger Partner der Leipziger Bildungsberatung. Wie zufrieden sind Sie mit der 100-Tage-Bilanz?

Weit über 200 Beratungsgespräche seit dem 1. Februar dokumentieren, wie „überfällig“ das Angebot für die Leipzigerinnen und Leipziger war.

Welche Rolle spielt Bildungsberatung im Kontext von lebensbegleitendem Lernen?

Leben heißt lernen: Über welche Potentiale verfüge ich, wie kann ich meine Kompetenzen erweitern und am besten einsetzen? Professionelle Bildungsberatung bietet dabei eine wichtige Hilfestellung.

Welche Veränderungen erwarten Sie von einem Kommunalen Bildungsmanagement in Leipzig?

Die Veränderungen müssen konkret und nachhaltig sein, z.B. weniger Schulabbrecher, mehr Jugendliche in Museen, Theater und Konzerten, Weiterbildung schafft Arbeitsplätze.

Neues Beratungsangebot der Leipziger Bildungsberatung: der Ruhestandskompass

„Wir haben nicht gelernt, in Rente zu gehen! Aber dieses Instrument und die Beratung hat mir den Anstoß gegeben, mir über mich selbst Gedanken zu machen, mir dabei geholfen, mit meiner Berufstätigkeit abzuschließen und gleichzeitig gezeigt, was ich alleine oder mit anderen machen kann. Ich kenne viele, denen der Ruhestandskompass auch helfen würde.“ Das ist das Fazit von Barbara Münze, die als Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Leipzig vor zwei Wochen in die Freizeitphase der Altersteilzeit eingetreten ist und mit dem Ruhestandskompass gearbeitet hat. Menschen am Ende ihres



Berufslebens, die demnächst in den Ruhestand gehen, finden im Ruhestandskompass eine praktische Hilfestellung, um den neuen Lebensabschnitt zu gestalten und zu planen. Der Ruhestandskompass wurde von „Lernen vor Ort“, Aktionsfeld Übergang Beruf-Ruhestand, entwickelt und Ende 2010 in einem

Pilotprojekt in der Stadtverwaltung Leipzig erprobt und evaluiert.

Über die Leipziger Bildungsberatung ist der Ruhestandskompass für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ab Juni 2011 kostenlos zu beziehen. Eine vertiefende Beratung wird durch die Mitarbeiterin im Aktionsfeld Übergang Beruf-Ruhestand Sylvia Seifert nach Terminvergabe angeboten.

Mehr Informationen zum Aktionsfeld Übergang Beruf-Ruhestand sowie den Ruhestandskompass zum Download finden Sie unter:

<http://www.leipzig.de/de/buerger/bildung/lernenvorort/17790.shtml>

Zum dritten mal Familienfreundlichkeitspreis der Stadt Leipzig verliehen



Zum Weltfamilientag am 15. Mai wurden wieder herausragende familienfreundliche Projekte und Personen von Oberbürgermeister Burkhard Jung mit dem Familienfreundlichkeitspreis der Stadt Leipzig gewürdigt. „Die Familienfreundlichkeit in unserer Stadt hat viele Gesichter

mit dem Preis möchten wir nicht nur Danke sagen, sondern diese Vielseitigkeit auch zeigen“, hebt der Oberbürgermeister hervor. Unter den eingesandten 236 Zuschriften mit 80 verschiedenen Vorschlägen wurden sechs Projekte, darunter zwei Bildungsprojekte, ausgezeichnet. Den mit 1.000 Euro dotierten dritten Platz erhielt der Verein „Don Quijote – Literatur für Kinder e. V.“ Dieser organisiert kostenlose Buchlesungen von Schauspielern für Kinder an ungewöhnlichen Orten, wie z. B. in einer Jurte in Grünauer Innenhöfen. Neben dem Kunsterlebnis werden Anregungen zum Weiterlesen oder

Vorlesen gegeben. Der ebenfalls mit 1.000 Euro dotierte Preis der Kinderjury vom „Kinderbüro Leipzig e. V.“ ging an das familienfreundliche Café „Kap West“. Hier werden kostenlose Veranstaltungen für Kinder angeboten, Kinderkonzerte veranstaltet und es kann natürlich ausgiebig gespielt werden.

Auch im nächsten Jahr wird wieder der Familienfreundlichkeitspreis an engagierte Bürgerinnen und Bürger und Institutionen verliehen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.leipzig.de/de/buerger/jugend/beratung/familieninfobuero/index.shtml>

Unterstützungsangebote für Familien mit Kindern unter 3 Jahre

Das im Wintersemester 2010/11 in Kooperation mit „Lernen vor Ort“, Aktionsfeld Familienbildung und Elternarbeit, gestartete Praxisseminar „Frühe Bindung – Frühe Hilfen“ an

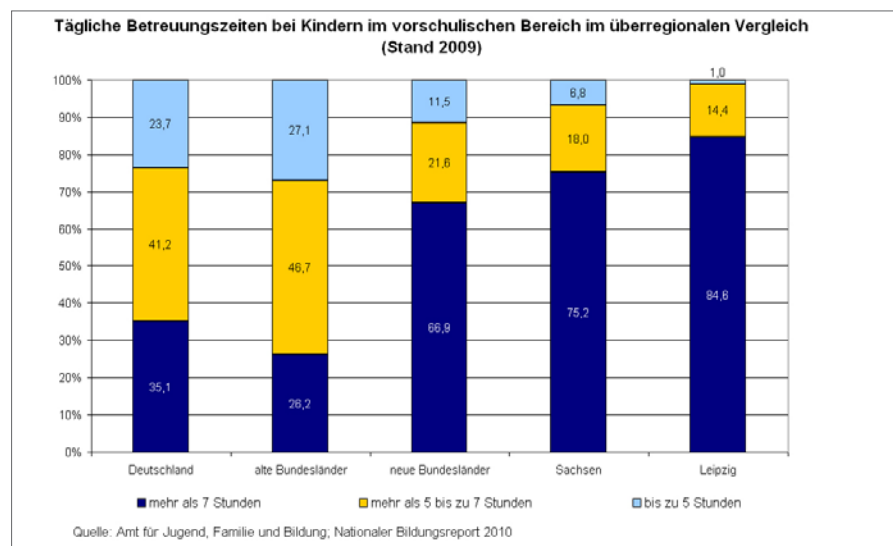
der HTWK Leipzig analysierte die angebotenen Unterstützungsformen für Familien mit Kindern unter 3 Jahre in Hinblick auf Stärkung der Elternrolle und Förderung der Erzie-

hungskompetenz der Eltern.

Download der Zusammenfassung des Praxisseminars unter: <http://www.leipzig.de/de/buerger/bildung/lernenvorort/17793.shtml>

Kommunales Bildungsmonitoring „Indikator des Monats“: Betreuungsquote in Kitas

Die Betreuungsquote in Kindertageseinrichtungen (Kita) stellt einen wichtigen Indikator für die Beteiligung an frühkindlichen Bildungsangeboten dar. Nach soziodemographischen Merkmalen aufgeschlüsselt kann sie Aussagen über die Partizipation verschiedener Bevölkerungsgruppen zulassen. Die Betreuungsinfrastruktur und die hohe Nutzungsquote in Leipzig sind als Stärken der lokalen Bildungslandschaft und als wichtiger überregionaler Standortfaktor anzusehen. Während in den Alten Bundesländern vor allem die Halbtagesangebote dominieren, nimmt in Leipzig ein Großteil der Eltern ganztägige Betreuungsangebote in Anspruch. Im Bundesvergleich fällt die Betreuungsquote der Unter-3-jährigen mit 39,5 % besonders hoch aus. Die Betreuungsquote im städtischen Durchschnitt weist einen guten Wert auf, jedoch kommt es gerade in demografisch jungen Stadträumen zu



Versorgungsengpässen und somit zu einer Verschiebung der Nachfrage in demografisch ältere Ortsteile mit freien Kapazitäten.

Die wichtigste Aufgabe der Kommune ist die Bereitstellung und Sicherung eines bedarfsgerechten, wohnortnahen Angebots. Das „Langfristige Entwicklungskonzept

für das Kita-Netz der Stadt Leipzig 2020“ widmet sich diesem Problem und ermittelt Bedarfe für Kita-Plätze in ausgewiesenen Versorgungsräumen. Seit Beschluss des Konzepts im Juni 2007 sind in Leipzig 2.324 neue Plätze geschaffen worden, davon mehr als die Hälfte in den Stadtbezirken Mitte und Süd.

DVD zur Demokratieverziehung an Schulen übergeben



Am 23. Mai, zum Tag des Grundgesetzes, übergab Bürgermeister Thomas Fabian 100 DVDs der Filmproduktion „Bei uns um die Ecke“ an Ralf Berger, Leiter der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, zur Verteilung an Leipziger Schulen. In sechs kurzen Filmen werden Kinder auf spannende, emotionale und unterhaltsame Art

mit den wesentlichen Inhalten des Grundgesetzes vertraut gemacht. „Demokratisches Verhalten muss frühzeitig gelernt werden. Schule ist ein guter Ort dafür. Die Kurzfilme mit Alltagssituationen aus dem Leben junger Menschen sind sehr gut geeignet, die Auseinandersetzung mit Regeln der Demokratie anzuregen und zu vertiefen“, so Thomas Fabian bei der Übergabe in der 56. Mittelschule. Schulleiter Henrik Starke setzt mithilfe der DVD auf zahlreiche Projekte, die die Schüler für ein gewaltfreies und demokratisches Miteinander sensibilisieren.

Weitere Informationen zur DVD finden Sie unter:
<http://www.kindernetz.de>

Leipzig. Ort der Vielfalt

Mit der Kommunalen Gesamtstrategie „Leipzig. Ort der Vielfalt“ entwickelt die Stadt eine Handlungsgrundlage, um das friedliche und demokratische Zusammenleben aller Menschen in Leipzig zu fördern. Wie in den vergangenen Jahren erhalten innovative Projekte im Jahr 2011 eine Förderung im Rahmen der Kommunalen Gesamtstrategie. Auch Anträge von innovativen Bildungsprojekten werden noch gesucht. Diese sind bis zum 23. Juni einzureichen beim Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abteilung Bildung, Sachgebiet Zentrum für demokratische Bildung.

*Kontakt: berit.lahm@leipzig.de
<http://www.aktionsplan-leipzig.de>*

Neue Räume für das Medienpädagogische Zentrum der Stadt Leipzig

Seit Mitte Mai befindet sich das Medienpädagogische Zentrum (MPZ) in neuen Räumlichkeiten in der Humboldt-Schule, Kurt-Günther-Str. 5a. Bei der feierlichen Eröffnung am 19. Mai mit Vertretern der Stadtverwaltung, des Sächsischen Kultusministeriums, der Sächsischen Bildungsagentur, des Sächsischen Bildungsinstituts sowie weiteren Partnern betonte Bürgermeister Thomas Fabian die Wichtigkeit des Zentrums für die aktive Medienarbeit und die kreative Nutzung von Medien im Unterricht. Das Leis-

tungsspektrum des MPZ umfasst unter anderem Fortbildungsangebote im Bereich Medienpädagogik und -didaktik, Begleitung von medienpädagogischen Projekten, Medienentwicklungsplanung für städtische Schulen und Schulorte und die aktive Medienarbeit mit dem Medienmobil an Schulen. Darüber hinaus stellt das MPZ etwa 10.000 Medientitel für den Gebrauch im Unterricht sowie Sendungen des Schulfernsehens über Online-Medien bereit. Die Mitarbeiter des MPZ sind zunehmend auch als Berater für Eltern



und Lehrer im Einsatz. Denn bei Themen wie Urheberrecht im Internet und soziale Netzwerke gibt es hohen Informationsbedarf.

Weitere Informationen zum Zentrum unter: <http://www.mpz-leipzig.de>

GOETE-Studie untersucht Bildungsverläufe junger Leipziger

Wie werden Bildungsverläufe von jungen Menschen in Europa reguliert und gesteuert? Diese Frage steht im Mittelpunkt des europäisch-vergleichenden Forschungsprojektes GOETE (Governance of Educational Trajectories in Europe). Untersucht werden Bildungsverläufe von Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren. Dem Projekt liegt der Gedanke zugrunde, dass Bildung eine zentrale Rolle in der Zuweisung von Lebenschancen spielt und so die Lebensläufe

bereits in jungen Jahren prägt. Das Projekt wird in insgesamt acht europäischen Ländern durchgeführt und endet nach dreijähriger Laufzeit im Dezember 2012. Neben Leipzig werden in Deutschland zwei weitere Städte (Duisburg und Stuttgart) untersucht. Antworten erhofft sich die Studie unter anderem auf die Frage der Einfluss- und Unterstützungsfaktoren auf Bildungsverläufe, und der daraus resultierenden Frage nach Schaffung erweiterter Zugänge zur Bildung. Die

Befragung der Schülerschaft, Schulleitungen und Eltern von acht ausgewählten Leipziger Schulen mittels Fragebogen dauert bis Ende Juni an. Ergänzend dazu wird an einer Schule eine tiefgehende Fallstudie mit umfangreichen Interviews von Schülern, Lehrern und schulexternen (Bildungs-)Experten durchgeführt.

Aktuelle Informationen und Entwicklungen des Forschungsprojektes, wie auch die Zwischen- und Ergebnisse finden Sie unter <http://www.goete.eu>

Terminrückblick

Beim Netzwerk Integration, Arbeitsgruppe Ausbildung und Arbeit, präsentierte sich am **02.05.2011** die Leipziger Bildungsberatung um ihr Beratungsangebot auch in englischer Sprache publik zu machen. Die Einrichtungen im Netzwerk sollen gezielt Migrantinnen und Migranten auf dieses Angebot aufmerksam machen und bei Bedarf an die Bildungsberatung weitervermitteln.

Als erstes Produkt von „Lernen vor Ort“ Leipzig geht der Ruhestandskompass in den Transfer. Auf Einladung von „Lernen vor Ort“ Dresden fand am **24.05.2011** im Rathaus der Landeshauptstadt eine Beratung mit Vertreterinnen und Vertretern

Terminvorschau

06.06.2011: Ausschreibungsstart für den Berufsausbildungspreis der Stadt Leipzig. *Mehr Informationen unter <http://www.leipzig.de/berufsausbildungspreis>*

07.-08.06.2011: Leipzig ist Gastgeber der 4. Plenartagung des Fachforums „Bildungsmonitoring“ im Bundesprogramm „Lernen vor Ort“.

10.06.2011: Die Schule Thonberg, Förderschule für geistig Behinderte, begeht ihr 20-jähriges Bestehen.

16.06.2011: Leipziger Fachtag: „Wie wir die täglichen Herausforderungen in der Arbeit meistern?“ - eine Kooperationsveranstaltung des Sozialpädiatrischen Zentrums Leipzig und dem Leipziger Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen. *Mehr...*

23.06.2011: Gründungsversammlung der Zukunftsakademie Leipzig e. V. unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Burkhard Jung. *Mehr Informationen unter <http://www.le-agenda.de> unter „Termine“*

von „Lernen vor Ort“ Dresden, des Seniorenbeirats der Stadt Dresden sowie des Senioren Experten Service, Regionalbüro Dresden statt. Der Ruhestandskompass wurde als Instrument vorgestellt und von allen Teilnehmenden außerordentlich positiv bewertet. Erste Ideen zur Nutzung und Verbreitung auch in Dresden wurden diskutiert.

Am **26.05.2011** fand die 4. Integrationsmesse im Neuen Rathaus unter dem Motto „Zukunft statt Herkunft - Arbeitsmarktstärkung durch Migrantinnen und Migranten“ statt. Die Leipziger Bildungsberatung präsentierte sich dort mit einem Stand.

27.06.2011: Auszeichnungs- und Präsentationsveranstaltung zum Umweltwettbewerb der Schulen der Stadt Leipzig im Asisi-Panometer Leipzig. *Mehr...*



04.07.2011: 7. Konferenz des Leipziger Netzwerkes für Kinderschutz und Frühe Hilfen im Jobcenter Leipzig. *Mehr...*

04.07.2011: Fachtag zum Abschluss eines Modellprojektes zum Thema Migration im Neuen Rathaus für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Trägervertreterinnen und Trägervertreter aus dem Arbeitsfeld „Tagesstätten für Kinder“. *Kontakt: manuela.leideritz@leipzig.de*

04.07.2011: „Netzwerk Energie & Umwelt e. V. trifft Wissenschaft“ im Hörsaal 8 des Hörsaalgebäudes der Universität Leipzig von 17:00-19:30 Uhr. *Mehr Informationen unter: <http://www.energiemetropole-leipzig.de>*

Familienbildungsangebote

Auf www.leipzig-sozial.de, dem Informationssystem über Angebote sozialer Dienstleistungen und Einrichtungen, von Vereinen und Initiativen sowie seitens der Stadtverwaltung, sind ab sofort auch vielfältige Familienbildungsangebote enthalten. Über die „Suche nach Angeboten für ... Familien“ und über die anschließende Auswahl der Rubriken „Familien/Familienbildung“ und „Familienzentren“ finden Sie die entsprechenden Angebote. Das Portal www.leipzig-sozial.de ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Leipzig, Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, und der HTWK Leipzig.

<http://www.leipzig-sozial.de>

Impressum

Herausgeber: Stadt Leipzig,
Amt für Jugend, Familie und Bildung
Stabsstelle „Lernen vor Ort“
Martin-Luther-Ring 4-6
04109 Leipzig
Telefon: 0341 123-4771
E-Mail: lernen-vor-ort@leipzig.de
www.leipzig.de/lernen-vor-ort
Redaktion: Jutta Verhoog
V.i.S.d.P.: Dr. Siegfried Haller
Redaktionsschluss: 26.05.2011

Fotos:

S. 2 4iMEDIA, VHS Leipzig
S. 3 Mahmoud Dabdoub
S. 4 Medienpädagogisches Zentrum

Dieser Newsletter kann jederzeit bestellt und abbestellt werden. Senden Sie dazu eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter bestellen“ bzw. „Newsletter abbestellen“ an: lernen-vor-ort@leipzig.de.